

## Herzlich willkommen

Die interdisziplinäre Fortbildung wendet sich an Fachkräfte aus familiengerichtlich tangierten Arbeitsfeldern wie Sozialpädagogen und Sozialarbeiter, Pädagogen, Psychologen, Familientherapeuten, Psychotherapeuten, Familienrichter, Rechtsanwälte, Verfahrensbeistände, Umgangsbegleiter, Umgangspfleger, Ergänzungspfleger, Vormünder, Mediatoren und andere Interessierte, die über einschlägige berufliche Kompetenzen und Interessen verfügen.

Ziel der Fortbildung ist, dass sich die Teilnehmer neue Arbeitsfelder im Kontext familiengerichtlicher Verfahren erschließen können.

Der Schwerpunkt der Fortbildung liegt im Erwerb von Kompetenzen für eine Tätigkeit als lösungsorientierter Sachverständiger. Neben seiner Schwerpunktsetzung auf die Qualifizierung als lösungsorientierter Sachverständiger ist die Fortbildung durch ihren interdisziplinären und ganzheitlichen Ansatz auch auf einen erfolgreichen Einsatz als Verfahrensbeistand und Umgangspfleger ausgerichtet.

Hintergrund der Fortbildung ist die zunehmende Bedeutung und Anerkennung systemisch orientierten Arbeitens in den verschiedensten Berufsbereichen, so auch im Kontext familiengerichtlicher Verfahren.

## Organisation

### Ort:

Die Fortbildung findet in Berlin statt, das Abschlussseminar voraussichtlich in einem Tagungshaus in Lychen.

### Ansprechpartner / Projektleitung

Peter Thiel:

Telefon: (030) 499 16 880

Funk: 0177.658 7641

Email: [info@loesungsorientierter-sachverstaendiger.de](mailto:info@loesungsorientierter-sachverstaendiger.de)

### Kosten

Die Teilnahmekosten betragen 2100,- €

Die Module I und II können nach Absprache separat belegt werden und kosten jeweils 900,- €

In den Fortbildungskosten sind keine Kosten für Unterkunft und Verpflegung enthalten.

Mitglieder der DGSF erhalten eine Ermäßigung von 5 %.

Die Annahme von Bildungsgutscheinen ist möglich.

### Veranstalter

Soziale Dienste Berlin-Brandenburg (SDB e.V.)

c/o Dr. Grote, Oldenburger Str. 4 b, 10551 Berlin

[www.sdb-ev.de](http://www.sdb-ev.de)

### Bankverbindung:

SDB e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE15100205000003019400

BIC: BFSWDE33BER

### Weitere Informationen:

<http://www.loesungsorientierter-sachverstaendiger.de/fortbildung.htm>

## Fortbildung

### „Systemisch lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren“

Der 3. Weiterbildungskurs beginnt im Oktober 2017



„Der Lösung ist es egal, wie das Problem entstanden ist.“

Insoo Kim Berg

## Fortbildungsprogramm

### Modul I: Lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren: Trennung und Scheidung.

- 27.-29.10.17 Der Eintritt der Trennungsfamilie in das familiengerichtliche Verfahren. Paradigmenwechsel: gemeinsame Elternschaft.
- 08.-10.12.17 Einführung in die Tätigkeit des lösungsorientierten Sachverständigen. Status- versus lösungsorientierte Arbeit. Rechtliche Grundlagen I.
- 26.-28.01.18 Akteure im Feld – Kooperation und Konstruktion von Lösungen. Intervention mittels einer schriftlichen Stellungnahme bzw. eines Gutachten.

### Modul II: Lösungsorientierte Arbeit ... : Gefährdung des Kindeswohls.

- 09.-11.03.18 Rechtliche Grundlagen II. Gefährdung des Kindeswohl nach § 1666 BGB. Anforderungen an die Tätigkeit des Sachverständigen.
- 27.-29.04.18 Psychologische Diagnostik und Methodenlehre. Entwicklungspsychologie, klinische Störungsbilder, Bindung und Beziehung.
- 01.-03.06.18 Systemische Sicht auf die Familie und das Helfersystem im familiengerichtlichen Verfahren. Systemische Grundhaltung und Techniken, Intervention des Sachverständigen, Prozessgestaltung und -dynamik.
- 31.8.-2.9.18 **Abschlussseminar**  
Vorstellung und Diskussion der Abschlussarbeiten der Teilnehmer. Feedback.

**Für Supervision** (Fallanalysen und -reflexionen aktueller Aufträge der Teilnehmer) sind je Wochenendblock ca. 120 Minuten vorgesehen.

**Parallel zur Fortbildung** wenden die Teilnehmer ihre neu erworbenen Kompetenzen in der Praxis an. Die Teilnehmer werden darin unterstützt, während der laufenden Fortbildung familiengerichtsnaher Aufträge zu akquirieren.

\*Änderungen der Seminarplanung sind vorerst vorbehalten.

### Teilnahmebescheinigung / Zertifizierung

Für die Teilnahme an den einzelnen Modulen erhalten die Teilnehmer/innen eine Teilnahmebescheinigung.

Für die Teilnahme an der gesamten Weiterbildung und der Vorstellung eines eigenen selbst bearbeiteten Falles während des Abschlusskolloquiums erhalten die Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung der "Fortbildung Systemisch lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren".

Voraussetzung für eine Zertifizierung als "Lösungsorientierter Sachverständiger" / "Lösungsorientierte Sachverständige" ist neben der Teilnahme an allen Seminarblöcken der Nachweis von drei abgeschlossenen familiengerichtlichen Beauftragungen als Sachverständige/r (hierfür ist ein Zeitraum von bis zu zwei Jahren nach dem letzten Blockseminar eingeräumt). Mit dem Zertifikat wird bescheinigt, dass der/die Teilnehmer/in sich Kompetenzen, Fähigkeiten und Wissen angeeignet hat, die es ermöglichen, als lösungsorientierte(r) Sachverständige(r) im familiengerichtlichen Kontext zu arbeiten.

Fallbegleitende Supervision wird nach individueller Absprache auch im Anschluss an die Fortbildung angeboten.

## Dozenten / externe Experten

### Dr. Herwig Grote

Diplom-Soziologe, systemischer Therapeut / Familientherapeut, Sachverständiger.

### Peter Thiel

Systemischer Therapeut, Supervisor, Sachverständiger. Sprecher der Fachgruppe "Systemisch-lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren" bei der DGSG.

---

### RA Elmar Bergmann

Rechtsanwalt und Familienrichter a.D., Krefeld.

### RA Johannes Hildebrandt

Diplom-Pädagoge und Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht. Schwabach.

### Dr. Anne Huber

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin, Mediatorin, Sachverständige. Berlin.

### Dr. Günter Rexilius

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Sachverständiger. Mönchengladbach. Angefragt.

### Kathrin Schönleiter

Jugendamt Leipzig (ASD).

### Prof. Dr. Hildegund Sünderhauf-Kravets

Evangelische Hochschule Nürnberg.

(18.04.2017)